

Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **92 (2002)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

In der Beilage finden Sie die Einladung zu unserer *Mitgliederversammlung*, die dieses Jahr am Wochenende vom 25./26. Mai in Lugano stattfindet. Sie sind herzlich eingeladen und wir würden uns über Ihr zahlreiches Erscheinen sehr freuen.

Zwei Mitteilungen, die Serie «Die Bauernhäuser der Schweiz» betreffend:

Le vernissage du tome Vaud 2 (Préalpes, Chablais, Lavaux) de Denyse Raymond aura lieu le 2 mai 2002 au Musée du Vieux-Montreux.

Die Vernissage des Bandes Zürich 2, «Das Zürcher Oberland» von Beat Frei, findet am 17. Juni in Zürich statt.

Ehrendoktorwürde für Christine Burckhardt-Seebass

Die Christkatholische und Evangelische Theologische Fakultät der Universität Bern hat anlässlich ihres Dies academicus am 1. Dezember 2001 Prof. em. *Christine Burckhardt-Seebass* aus Basel die Ehrendoktorwürde verliehen. Die Ehrung gilt «der Wissenschaftlerin, die sich der religiösen Dimension kultureller Phänomene in ihrer Eigenart zuwendet und dabei innovative Fragestellungen mit methodischer Sorgfalt verbindet; der Volkskundlerin, die die Theologie zu einem «fremden Blick» auf ihre eigenen Forschungsbereiche herausfordert; der Hochschullehrerin, die zu einem achtsamen, unverstellten und präzisen Sehen und Wahrnehmen auch der unscheinbaren Realität anleitet».

Wir gratulieren sehr herzlich!

Der Jahresbericht der *Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW* erscheint im Mai 2002 und kann gratis bestellt werden bei:

SAGW, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern
oder unter e-mail sagw@sagw.unibe.ch

Muslime in der Schweiz – Les Musulmans de Suisse

Tagung der SAGW und der SGMÖIK, Fribourg, 24./25. Mai 2002

Mit dieser interdisziplinären Tagung wollen die SAGW und die Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen (SGMÖIK) einen Beitrag zum Dialog zwischen den

Kulturen leisten, Lösungsansätze für aktuelle Probleme erarbeiten und den Forschungsbedarf im Bereich des multikulturellen Zusammenlebens aufzeigen. Die Veranstaltung richtet sich an Forschende und in den Bereichen Migration, Integration, Religion und Kultur tätige Personen sowie an weitere interessierte Kreise. Die Tagung umfasst mehrere Plenumsreferate, parallele Workshops sowie zwei Rundtischgespräche. Sie bildet den Auftakt zum SAGW-Jahr der Sprachen und Kulturen.

Das definitive Programm erscheint Ende März. Ein Programmheft mit Anmeldetalon kann bezogen werden bei Kathrin Pieren, Generalsekretariat SAGW, Tel. 031 311 33 76, Fax 031 311 91 64, e-mail pieren@sagw.unibe.ch

Nationaler Tag SPP Zukunft Schweiz am 28. Juni 2002 im Kongresszentrum Alfa, Bern

Der Anlass hat zum Ziel, Leistungen und Produkte des bisher grössten in der Schweiz durchgeführten sozialwissenschaftlichen Forschungsprogramms der Öffentlichkeit vorzustellen. Die Öffnung für das interessierte Publikum soll die Nähe der sozialwissenschaftlichen Forschung zur gesellschaftlichen Praxis aufzeigen und zum Dialog zwischen Forschenden und Gesellschaft einladen.

Informationen und Anmeldung bei: Science Com AG, zu Hd. Isabel Mosimann, Vermerk: Nationaler Tag SPP, Thunstrasse 7, 3005 Bern, Tel. 031 356 53 50 oder über e-mail: isabel.mosimann@sciencecom.ch

Vers un espace ethnographique transfrontalier

Le Musée d'ethnographie de Genève a déjà eu à maintes reprises l'occasion de participer à des échanges avec la France voisine. Des expositions telles que Terre de Femmes, Fourches en diable, Les plis du temps ou encore Samivel ont été présentées de part et d'autre de la frontière avec un certain succès. Aujourd'hui, nous sommes plus ambitieux. Depuis trois ans, une étroite collaboration s'est développée entre le Musée d'ethnographie de Genève et Paysalp-Ecomusée en Haute-Savoie. Notre projet est d'intensifier les échanges en matière de savoir-faire, de documentation et de manifestations culturelles. Pour marquer concrètement le début de cette coopération, nous avons édité un CD-Rom ainsi qu'un dépliant qui ont pour mission de mieux faire connaître à nos publics respectifs les activités proposées par nos deux institutions.

L'étape suivante sera l'inauguration, l'été prochain, d'un nouveau musée à Viuz-en-Sallaz. Une exposition élaborée en partenariat – Passions de collectionneurs – permettra la rencontre de trois collections régionales de grande valeur: Georges Amoudruz pour le Musée de Genève, Frédéric Hermann pour le Conseil Général de Haute-Savoie et enfin Les Amis de l'Histoire de Viuz-en-Sallaz. La confrontation de ces collections nous permettra de découvrir les multiples facettes des arts et traditions populaires. Elle nous interrogera aussi sur la fonction du patrimoine dans la construction identitaire locale. Des animations théâtralisées, des conférences et débats sur le rôle des collections et des collectionneurs aujourd'hui seront mis au programme dès l'automne prochain.

Cette ouverture sur la région est le début d'une collaboration qui sera, j'en suis sûr, essentielle pour tisser des liens durables avec nos collègues français. D'autres projets sont en cours, comme par exemple la création d'un centre d'interprétation dans la Maison du Salève. Nous aurons prochainement l'occasion d'en reparler.

Christian Delécraz, Musée d'ethnographie de Genève